

Fesselnde Dystopien

Autor Markus Stromiedel las im Pfarrsaal vor 25 Zuhörern aus seinen Büchern

Von Lucia Pobitschka

Schrobenhausen (SZ) Mit Auszügen aus seinen Romanen „Die Kuppel“, „Zone 5“ und „Das Zwillingsspiel“ fesselte Autor Markus Stromiedel am Mittwochabend rund 25 Zuhörer im Pfarrsaal Schrobenhausen. Die Lesung fand im Rahmen von „Sob liest“ statt.

Den Anfang macht sein Lieblingsbuch, so Markus Stromiedel. Die Dystopie „Die Kuppel“ hat die Überalterung in der Gesellschaft und deren Folgen für die Welt im Jahr 2035, in der die Handlung stattfindet, als Thema. Der Protagonist ist „eigentlich ein feiger Drückeberger – aber ein netter“, wie Markus Stromiedel erklärt. Spannung pur sind die Auszüge, die er vorliest, sie lassen leicht die düsteren Szenen des Romanbeginns vor den Augen der Zuhörer entstehen.

An diesem Abend wird aber nicht nur gelesen. Es geht unter anderem auch um das Konzept von Handfiguren. Der weite Weg vom eigentlich überhaupt nicht heldenhaften Protagonisten bis hin zu einem echten Helden, den Stromiedel skizziert, ist für die Gäste spannend mitzuvollziehen. Auch die Figur des „Tatort“-Kommissars Klaus Borowski sei so ein Antiheld. Der stammt nämlich aus der Feder von Markus Stromiedel, der bevor er Romane veröffentlichte, bereits Drehbücher geschrieben hat. Einen „Kotzbrocken“, wie er diesen Charakter lächelnd nennt, müssen die Zuschauer erst kennen lernen, um herauszufinden, dass er eigentlich ein guter Mensch ist. Diese eckigen und individuellen Figuren mag er, so der Autor weiter.



Vor allem spannend war die Lesung von Markus Stromiedel im Pfarrsaal. Er las nicht nur aus seinen Büchern, sondern erzählte auch von seinen Erfahrungen als Drehbuchautor und dem Leben als Schriftsteller.

Foto: Pobitschka

Seine Geschichten sind eigentlich immer Heldengeschichten. Auch sein erstes Jugendbuch „Der Torwächter“ ist eine solche Erzählung, „eine nicht so schreckliche“, meint Markus Stromiedel scherzhaft in Bezug auf die Atmosphäre von Gefahr und Unterdrückung des vorangegangenen Thrillers. Ihm ist es wichtig, sagt er, den Kindern beim Lesen die Wichtigkeit von Werten wie Freundschaft mitzugeben und dies aber so zu tun, dass sie es nicht direkt merken.

Wie in allen seinen Romanen, so der Autor, stellen diese Bücher Szenarien einer möglichen Zukunft dar. Auch durch

viel Recherche bildet er so eine Welt ab, wie sie sein könnte, sollten wir im Hier und Jetzt nichts ändern und so weitermachen. Gleichzeitig sollen die Themen aber immer auch ein Spiegel der jetzigen Gesellschaft sein.

Sein neuester Roman „Zone 5“ ist ebenfalls so ein Spiegelbild. In einer in Zonen eingeteilten Welt im Jahr 2060 leben die Menschen nach ihrem sozialen Status und Reichtum getrennt voneinander – über die Grenzen der Zone wird mit dem Tod bestraft. In der Zukunft heißt Reichtum nicht nur Geld, sondern vor allem Platz haben. Von der Zone 1, wo die

Reichen leben, bis zu den Slums in Zone 4, „Diese Zukunftsvision scheint ganz weit weg von uns zu sein“, führt Markus Stromiedel aus, „doch ist ganz aktuell, denkt man an die Flüchtlinge, die zu uns kommen und die Frage, ob Grenzen geschlossen werden sollen oder nicht.“ Schwere und schwierige Konzepte wie diese zu behandeln und sie den Lesern nahezubringen, dies aber spannend zu tun, das sei ihm wichtig, erklärt er.

Er erzählt weiter und davon, wie schwer es für einen Autor ist, vom eigenen Schreiben zu leben. In „Zone 5“ stecken fast zwei Jahre Arbeit. Doch es ge-

ht nicht nur um das Geld, sondern vor allem um das Schreiben, fügt er hinzu. Auch deshalb bedankt er sich beim Publikum für sein Kommen, weil es Autoren wie ihn unterstützen. Am Ende können die Zuhörer Fragen über seine Tätigkeit für das Fernsehen und das Veröffentlichen von Romanen stellen, die er beantwortet.

Die Zuhörer können den Abend schließlich mit Getränken und Gesprächen über das Gehörte auch mit dem Autor selbst ausklingen lassen und haben die Gelegenheit, die vorgestellten Bücher zu erwerben und sie signieren zu lassen.

Ausstellung um hölzerne Kunst

Schrobenhausen (SZ) Robert Herzog (Foto) heißt der nächste Aussteller, der ab Freitag in der Galerie des Schrobenhausener Kunstvereins seine Werke zeigt. Die Ausstellung „Spannungsfelder“ ist seine erste Einzelausstellung.



Der Holzkünstler liebt die gewachsenen Strukturen und Formen in der Natur, er hat großen Respekt vor alten Techniken und Materialien und ist gleichzeitig immer interessiert an Neuem. Die Vernissage am Freitag, 28. April, beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos. Danach sind Herzogs Werke bis zum 21. Mai in der Regensburger Straße 6 zu sehen. Geöffnet hat die Galerie immer Samstag und Sonntag sowie am 1. Mai von jeweils 13 bis 17 Uhr.

Seminar für Singles

Pfaffenhofen (SZ) Am Samstag, 6. Mai, bietet die Volkshochschule Pfaffenhofen ein Seminar für Singles an, die einen Partner kennenlernen und eine glückliche Beziehung führen möchten. Unter der Leitung der Sozialpädagogin Natalie Hack erarbeiten die Teilnehmer das Profil des Wunschpartners. Dieses Seminar beinhaltet theoretische Inputs und praktische Übungen, wie etwa: Wie spricht man eine unbekannte Person an? Wo und wie kann ich jemanden kennenlernen? Das Seminar findet von 9.30 bis 17 Uhr in der Spitalstraße 7 in Pfaffenhofen statt. Die Teilnahme kostet 51 Euro. Anmeldungen nimmt die vhs Pfaffenhofen unter Telefon (08441) 490480 entgegen.

Neue Erfahrung

Schrobenhausen (SZ) „Sob liest“ immer weiter: Gestern in Brunnen im Kindergarten Picchio gab's für die Kleinen gleich zwei zweisprachige Lesungen. Die insgesamt 38 Kids waren begeistert von dieser Abwechslung. Grundlage war das Buch „Wer hat mein Eis gegessen?“. Bei der ersten Lesung las Hei-

ke Kielsmeier auf Deutsch und Aberer Kahalil Kheder auf Arabisch. Bei der zweiten Lesung ging es weiter mit Persisch. Auch hier hatte sich eine Mutter aus Afghanistan gemeldet. Kielsmeier las wieder auf Deutsch vor und Zarmina Heydari übernahm den persischen Teil. Im Anschluss gab es natürlich auch ein Eis für alle.



Ob sie sowas schon mal gehört haben? Bei den zweisprachigen Lesungen haben einige der Brunnenener Kindergartenkinder sicherlich das erste Mal Persisch oder Arabisch gehört.

Foto: Kielsmeier

Kreativ an der Wand

Pfaffenhofen (SZ) Den nächsten Graffiti-Workshop bietet die Stadtjugendpflege Pfaffenhofen am 6. und 7. Mai, jeweils von 10 bis 17 Uhr an der Fußgängerunterführung an, die unter der Umgehungsstraße in Richtung Krankenhaus verläuft. Acht Interessierte ab 13 Jahren führt Andreas Dill in Theorie und Praxis der Graffiti-Kunst. Der Pfaffenhofener Sprayer beschäftigt sich seit über einem Jahrzehnt mit der Graffiti-Kultur. In dem zweitägigen Workshop wird zuerst eine Skizze nach den eigenen Vorstellungen erstellt und theoretisch über Graffiti-Kultur, Zeichnerisches und die Sprühdosen als Handwerkszeug gesprochen. Steht der Entwurf, berät Dill bei der Farbauswahl und zeigt die Handhabung von Sprühdosen. Danach können die Teilnehmer ihre Idee großformatig umsetzen. Hintergrundfarben und Spraydosen werden gestellt. Papier und Stifte für Skizzen sowie witterungsangepasste Kleidung, die voll Farbe werden darf, müssen selbst mitgebracht werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro. Anmeldungen bis 28. April per Mail an matthias.stadler@stadt-pfaffenhofen.de oder telefonisch unter (0173) 715 96 51. Der Workshop findet auch bei Regen statt.

Backgammon, Tavla und Café International

Das Jugendzentrum wird am Sonntag zum Ort der Begegnung und des Wettkampfes

Schrobenhausen (oh) Die Vorbereitungen sind abgeschlossen, es kann losgehen: An diesem Sonntag, 30. April, findet von 14 bis zirka 18 Uhr im Jugendzentrum Zoom zusammen mit dem Café International der sechste Schrobenhausener Backgammon-/Tavla-Sonntag des Vereins Offene Türen mit dem Turnier um den Tuncer-Ürün-Wanderpokal statt. Willkommen sind alle erfahrenen Spieler, aber auch solche, die das Spiel vielleicht erst mal kennenlernen oder nur zu-

schauen wollen. Wer ein Spielbrett mit Spielsteinen und Würfeln besitzt, soll es mitbringen. Backgammon ist eines der ältesten Spiele, das sich in der ganzen Welt ausgebreitet hat und unter allen möglichen Namen bekannt ist. In der Türkei heißt es Tavla, in Deutschland Backgammon. Das älteste gefundene Spielbrett stammt aus der Hochkultur Mesopotamiens, zwischen Euphrat und Tigris, und ist rund 5000 Jahre alt. Von Mesopotamien aus ge-

langte das Spiel zu den Persern (persischer Name: Tachte Nard) und von dort in die heutige Türkei und nach Ägypten. Im Grab des Pharao Tutenchamun (zirka 1350 v. Chr.) fanden sich Spielbretter des in Ägypten unter dem Namen Senet bekannten Spiels.

Von Ägypten aus trat das Spiel seinen Weg über Griechenland und das Römische Reich bis in den keltischen Norden hinauf. In antiken Rom hieß das Spiel zuerst Duodecim Scripta, das Zwölf-Linien-Spiel. Als Tabula wurde es in Folge der zahlreichen Feldzüge der römischen Heere in ganz Europa eingeführt. Allerdings war es als beliebter Zeitvertreib anfangs nur den Adligen vorbehalten, erst allmählich setzte es sich auch in der breiten Bevölkerung durch. Die Kirche versuchte dabei jahrzehntlang vergeblich, das Glücksspiel zu verhindern.

Im Früh- und Hochmittelalter ist das Spiel in einer Version namens Würfelzettel oder Trictrac oder Kvártafál in Russland, Holland, Island und in China dokumentiert. Seit 1645 wird es in England als Backgammon bezeichnet, was im Walisischen soviel wie kleine Schlacht, oder im Angelsächsischen das Wiederereinzusetzen geschlagener

Spielsteine bedeutet. Erste, in England niedergeschriebene Regeln stammen aus dem Jahr 1743.

Die bis heute größte Verbreitung findet das Spiel bei den Mittelmeeranrainern. Bei den Türken, Griechen und Zyprioten ist das Spiel ein nicht wegzudenkendes nationales Kulturgut, es wird dort in Cafés, in der Familie und einfach auf der Straße gespielt.

Neben dem Turnier findet auch das Café International statt. Dieses ist ein Ort für Begegnungen zwischen den Menschen aus dem Schrobenhausener Land und aus aller Welt. Kaffee und Tee sind kostenlos, Kuchen und sonstige Leckereien für das internationale Buffet bringen die Gäste mit.

Die Teilnahme an Turnier und Café International ist kostenlos. Interessierte können sich per E-Mail an vorstand@offene-tueren.net oder auch noch am Veranstaltungstag bis 13 Uhr im Jugendzentrum anmelden. Wer noch Fragen hat, kann sich bei Richard Ripley, tagstuber unter Telefon (08252) 82 04 99 und ab 18 Uhr unter (08252) 79 80, oder ebenfalls ab 18 Uhr bei Köksal Sentürk, Telefon (08252) 67 85 informieren.



Ein Spiel mit Geschichte: Rund 5000 Jahre soll das in Deutschland unter dem Namen Backgammon bekannte Spiel alt sein.

Foto: Kriss

Gewinnspiel!



Je einmal zwei Karten für den 12. Sandzeller Frühlingsmarkt gewonnen haben: Maria Tyroler aus Langenmosen, Britta Blattner aus Schrobenhausen, Berta Schoderer aus Berg im Gau und Petra Miller aus Gachenbach.

Herzlichen Glückwunsch!

Beginn des Marktes ist am Samstag, 29. April, Ende am Montag, 1. Mai. Geöffnet ist jeweils von 10 bis 19 Uhr.

Schrobenhausener Zeitung



Das Studio Schrobenhausener Land bietet am heutigen Freitag ab 18.30 Uhr unter anderem folgende Themen: Spielzeug, Baby-nahrung und Schokonikolaus: Millionen-schweres Projekt: Caritas informiert über geplanten Neubau; Ballett, Hip Hop oder Rock 'n' Roll: Landesfinale Tanz in Schrobenhausen; Vielfältiges Engagement: Sandra Kronschabl und Lena Boretzki nehmen Ehrenamtspreis entgegen. **Sendetermin:** Erstrahlung des Studios Schrobenhausener Land ist freitags um 18.30 Uhr. Wiederholt wird das Studio stündlich.